

ÜBERSICHT:

I. Vater Konrad braucht kein wildes Tier im Haus	5
Der Lerchenkönig Lobrecht tut, als hätte er mit allen immer nur Frieden gehalten	10
Weil Redegunde eine Frau ist, kommt sie König Lob- recht überall nach und zuvor	14
Wendelin erkennt, daß es dem Lerchenkönig mit der Treue ernst ist	17
Don Spaniel versteckt sich und Rauding wird in sei- nem Eifer gehemmt	22
Pica, die Elster, sagt die Wahrheit, auch wenn ihre Stimme nach Spott klingt	27
Seinen Herrn ratlos zu sehen, ist der Gipfel der Aus- weglosigkeit	31
Von der Ehre eines stolzen Mannes und dem Wort, das nach ihr heißt	35
Die schwimmende Insel will Wendelin nicht gefallen, obwohl sie ihm gefällt	40
II. Don Spaniel wird fast wie ein Hasenbalg in der Luft zerrissen	45
Endlich darf Rauding zeigen, was er kann	49
Rauding darf sich Zeit gönnen, den Mund zu halten, wenn Männer reden	51
Gelernt ist gelernt, und ein kräftiger Junge zeigt es allen, wenn es drauf ankommt	55
Wendelin weiß noch nicht, daß es immer das Fremde ist, das wunderbar scheint	57
Lie muß gar nichts tun, als ganz so sein, wie sie sein möchte	61

Alles ist furchtbar schön und bis zur Betäubung verwirrend	64
Der Sultan bedenkt nicht, daß Delphine in ihren Kleidern keine Taschen tragen	67
Wenn kein Mensch nur ein Mensch ist, kann er auch ein Gedanke sein	71
III. Wendelin vergißt zu zählen, wie viele Wunderdinge er sieht und durch wie viele Räume er wandert	76
Wendelin zieht Brauen, Stirn und Gedanken so zusammen, daß über seiner Nase wieder ein Knoten entsteht	80
Alle Kräfte sind böse, wenn einer zu schwach ist, sie sich zu Freunden zu machen	82
Wo Krieger Ehrenwaffen tragen, muß ein kleiner Mann etwas bei sich haben, zum Zeichen, daß er auch etwas ist	87
Dem Dolmetsch Talü Kadyr schwindelt es, obwohl er schwört, daß er an keinem Becher geschnuppert hat	90
Alles Schlimme wird für Ali nur schlimmer, solange er nicht weiß, was Geduld ist	95
Wenn zwei am verkehrten Ende eines Strickes ziehen, verrät eigentlich einer den andern	98
Redegunde will gar nicht reden, sondern bloß erfahren, wann Lobrecht endlich reden darf	100
Das Eigentliche muß ein Mann zumindest angefangen haben, wenn er heiratet	104
IV. Was alle Zauberer wollen, die sich Erfinder – oder alle Erfinder, die sich Zauberer nennen	108
Der Meister möchte einen Büffel sehn, der so dumm wäre, daß ihm Fliegen nicht gefiele, wenn er es könnte	111
Auch Traumbücher sind nicht vollkommen und Träume nicht unbedingt die Träume aller Leute	114
Nur wilde Tiere, Drachen und böse Geister hocken so auf Schätzen und Zauberschlossern	117
Rauding spielt unter allen mit Blitz und Donner tobenden Gewalten seine Rolle, ohne sich aufzuspielen	119

Don Spaniel reißt dem Oberhofhexenmeister ein Stück Bart aus und Rauding bläut ihm Zaubersprüche ein	122
Wo nichts mehr heil ist, helfen alle einen neuen An- fang machen	125
Ein Glockenspiel auf dem Wandbrett macht klick und ein winziges Türchen geht auf	129
Wendelin besinnt sich darauf, was er Vater Konrad versprochen hat	133
V. Weil die Zeit zurückläuft, wird ein Augenblick nur immer länger	
Don Spaniel wittert eine Spur und Rauding zittert vor Neugier und Angriffslust	139
Rauding will zum Donnerwetter werden und drein- schlagen wie ein vergifteter Blitz	141
Halbe Nachricht ist falsche Nachricht und schlimmer als Sand in die Augen	144
Dabeisein, Aufpassen, Weitererzählen, die Wahrheit sagen ist schön, aber nichts geht übers Rechthaben Das Gefieder der Elster ist schwarzweiß und ihre Rede ist helldunkel	147
Rauding bezähmt sich und will sich mit keinem Diebs- geschmeiß zu tun machen	150
Don Spaniel macht seinem Ärger Luft und alle im Haus wissen: Sie sind wieder da	153
Ein Eilbote steht vor der Tür und bringt eine schöne bunte Postkarte vom goldenen Horn	155
	157